

Wie schnell doch die Zeit vergeht! - 100 Jahre Frauenhilfe

Wir werden schon 100 Jahre alt und erreichen damit ein wahrlich biblisches Alter!

Die erste Aufzeichnung besagt, dass sich am 18. September 1925 einige Frauen und Jungfrauen bei Frau Radicke, der Gattin des damaligen Rönsahler Pastors, eingefunden hatten, um eine Evangelische Frauenhilfe zu gründen.

Den Anstoß dazu hatte , angesichts des Leides der Menschen in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg, die Gemahlin des letzten Deutschen Kaisers gegeben.

Zur ersten Zusammenkunft kamen 20 Mitglieder.

Man kam zusammen unter Gottes Wort und machte es sich zur Aufgabe, Arme und Notleidende, besonders in unserer Gemeinde zu unterstützen. Es wurde sofort beschlossen, eine Sammlung für Gaben zum Weihnachtsfest zu veranstalten. Dabei kamen 357 Mark 50 zusammen. Für die damalige Zeit eine enorme Summe! Von diesem Geld wurde Wolle für Strümpfe, Betttücher, Stoff für Hemden und Schürzen gekauft.

Am 28. Januar 1926 erfolgte die Anmeldung zum „Provinzialverband der Frauenhilfe“ in Soest. Bereits ein Jahr später, am 19. Mai 1927, feierten die Frauenhilfen des Volmebezirks hier im Hotel „Zur Leie“ ihr Jahresfest. 320 Frauen waren gekommen! Nachfolger des Ehepaares Radicke waren von 1934 bis 1942 Herr Pastor Dreisbach und Gattin.

Die bisher längste Zeit in der Geschichte unserer Frauenhilfe war Frau Gisela Griesing Vorsitzende: von 1942 bis 1972, also ganze 30 Jahre! So lange war ihr Mann auch als Pastor in unserer Gemeinde tätig, die Kriegsjahre ausgenommen.

Man traf sich einmal pro Monat im Wohnzimmer der Familie Griesing, später im

Konfirmandenraum und ab 1955 im CVJM-Jugendheim Am Stade.

Während des Krieges wurden Pakete an die Front geschickt und später, nach Kriegsende, zweimal im Jahr in die ehemalige DDR. Die Kindernothilfe Duisburg unterstützten wir bei der Betreuung zweier Patenkinder

aus Afrika und Indien.

Missionar Vit wurde bei seiner Arbeit unter den Eskimos in Labrador unterstützt.

Mehrere Frauen unserer Frauenhilfe übernahmen damals die Aufgabe, in jeder Woche die Socken der hundert Jungen aus unserem Kinderheim „Waldwehme“ zu stopfen.

Nachdem Pastor Griesing in den Ruhestand getreten war, folgte Pfarrer Radau ihm im Amt. Gleichzeitig übernahm dessen Gattin die Leitung der Frauenhilfe.

Nach beider Ausscheiden aus ihren Ämtern erhielten wir tatkräftige Unterstützung durch Frau Dietrich, die Gattin des damaligen Kiersper Pastors. Frau Ruth Matschke wird dafür sicherlich besonders dankbar gewesen sein, hatte sie sich doch damals der Frauenhilfe als Leiterin zur Verfügung gestellt.

Von 1985 an leitete Frau Lieselotte Sieberg 10 Jahre lang die Frauenhilfe. In dieser Zeit trafen sich die Frauen im Gemeinderaum des Pfarrhauses. Seit der Einweihung unseres neuen Gemeindehauses am Erntedankfest 1992 hat auch die Frauenhilfe hier ein wirklich schönes Domizil gefunden. Hier wurde auch am 5. November 1995 das 70-jährige Bestehen der Rönsahler Frauenhilfe gefeiert.

Von Februar 1996 bis Februar 2008 war Frau Edeltrud Stelse die Vorsitzende unserer Frauenhilfe. Das abwechslungsreiche Programm lud in diesen Jahren immer wieder

Frauen zu Besinnung, Freude und Gemeinschaft ein.

Seit Februar 2008 trug folgendes Leitungsteam die Verantwortung für die Rönsahler Frauenhilfe: Frau Ruth Matschke und Frau Ellen Becker wurde der Vorsitz übertragen, Frau Marianne Peiseler übernahm die Schriftführung (2013 wurde Frau Dorothea Neumann deren Nachfolgerin), Frau Wilhelmine Peters verwaltete die Finanzen.

Im Jahr 2020 übernahm Frau Brigitt Potthoff die Leitung der Rönsahler Frauenhilfe. Kassenwartin ist seit diesem Zeitpunkt Frau Monika Scheel.

Ein besonderer Dank geht hier an Frau Brigitte Münch, die seit 13 Jahren liebevoll für den Altarschmuck in unserer Kirche sorgt.

Schon am Anfang schrieb Frau Peiseler: „Wie schnell doch die Zeit vergeht!“

Heute, am 21. September 2025 blicken wir zurück auf das 100-jährige Bestehen der

Rönsahler Frauenhilfe.. Wir gehören zum Landesverband der Frauenhilfe mit Sitz in Soest, dessen Motto lautet: „Sichtbar unverzichtbar“. Das gilt auch in unserem Dorf.

Mit momentan 41 Mitgliedern, von denen durchschnittlich 25 an den monatlichen Treffen teilnehmen, lädt die Frauenhilfe zu einem bunten Programm aus Andacht, Musik, Begegnung und zu verschiedenen interessanten Bereichen ein. Die Themen aus Kirche, Gesellschaft, Literatur und Gesundheit sind vielfältig und reichen von der Bibelarbeit bis zur Seniorengymnastik, von Lebensbildern bis zu Reiseberichten. Einmal jährlich findet ein gemeinsamer Ausflug statt.

Neben den monatlichen Treffen, bieten die Frauenhilfsfrauen Hilfe bei Geburtstagsbesuchen und Gemeindeveranstaltungen sowie bei den Kaffeetrinken im Gemeindehaus nach Beerdigungen an.

Das Leitungsteam trifft sich mehrmals im Jahr zu gemeinsamer Beratung und Planung der bevorstehenden Termine und Themen.

Sichtbare Zeichen in Kirche und Gemeindehaus, die im Laufe vieler Jahre von der Frauenhilfe gestiftet wurden oder an deren Anschaffung sie sich beteiligt hat, sind das Taufbecken, das Lesepult, die Polster auf den Kirchenbänken, der Wandbehang im Gemeindehaus (er wurde von Frau Luis Theill angefertigt) die Restaurierung des Servatius-Gemäldes, der Halter der Osterkerze und die Ergänzung auf der Namens-Tafel der Pfarrer, welche in unserer Kirche ihren Dienst verrichtet haben.

Auch zur erfolgten Orgelrestaurierung hat die Frauenhilfe ihren Anteil geleistet.

Die Frauenhilfsfrauen übernahmen zum großen Teil auch den kirchlichen Besuchsdienst und die Herstellung und das Überbringen der Adventsgrüße der Kirchengemeinde für Senioren. Außerdem beteiligt sich die Frauenhilfe gemeinsam mit den katholischen Frauen an der Gestaltung des Weltgebetstags der Frauen. Aktiv waren die Frauen ebenso auf den Servatius- und Weihnachtsmärkten. Viele Jahre hindurch hat die Frauenhilfe die Seniorennachmittage und Gemeindefrühstücke ausgerichtet. Heute geht unser Dank hierfür an die „Flinken Finger“ und den CVJM.

Gespendet wurde u.A. für die Waldheimat, „die Kinder von Tschernobyl“, für die „Gefährdetenhilfe Scheideweg“, den „Neukirchner Erziehungsverein“, das „Müttergenesungswerk“, für „Nadeshda“, für den Kindergarten unserer Gemeinde , für Jugendbücher, für „Hand in Hand“ für die Flüchtlingehilfe und Vieles mehr.

Wir sind dankbar, dass wir in der Lage waren, den von Bränden heimgesuchten Familien in Ohl und Kierspe finanzielle Hilfe zu leisten.

Miteinander leben, sich austauschen, einander helfen und Zeit schenken, singen und beten, das ist die Frauenhilfe Rönsahl, macht sie *sichtbar unverzichtbar*.

Text: Marianne Peiseler und Ellen Becker